

(Kammerpräsident H. v. Schoeller über den Ausgleich mit Ungarn und die Sonderstellung Galiziens.) Die gestrige Plenarsitzung der Handelskammer wurde mit einer längeren Ansprache des Präsidenten H. v. Schoeller eröffnet, in der er unter anderem ausführte: Auf das nächste berührt die Handelskammer die Frage des wirtschaftlichen Ausgleiches mit Ungarn. Wir wollen, daß ein langfristiger Ausgleich uns die Möglichkeit eröffnet, unser wirtschaftliches Verhältnis zu dem Deutschen Reich zu einem festeren und engeren zu gestalten, als es bisher war. Gleichzeitig aber halten wir daran fest, daß eine solche langfristige Regelung mindestens ebenso sehr im Interesse Ungarns wie Oesterreichs ist und nicht durch besondere Opfer österreichischerseits erkauft werden darf. Wir müssen ferner daran festhalten, daß der Ausgleich die namentlich durch die kriegerischen Maßnahmen stark beeinträchtigte Einheitlichkeit des Wirtschaftsgebietes und die Freizügigkeit des Verkehrs zwischen den beiden Staaten der Monarchie wiederherstellt und dauernd sichere, daß die Versorgung unserer Völker mit den notwendigen Lebensmitteln weder durch innere Maßnahmen, noch durch solche der Zollpolitik gefährdet werde, und daß die zoll- und handelspolitischen Abmachungen des Ausgleiches keine Behinderung einer handelspolitischen Verständigung mit den Balkanstaaten herbeiführen dürfen, auf die wir als nächste und wichtigste Auslandsmärkte angewiesen sind. Zur Prüfung, ob diese Forderungen erfüllt werden, ist verfassungsmäßig zunächst das Parlament berufen, und wir erwarten bestimmt, daß ohne dessen Zustimmung die Ausgleichsvereinbarungen keine endgültig verbindliche Form erhalten. — Eine ganz neue, nicht minder wichtige Frage ist die der Sonderstellung Galiziens, deren Bedeutung daran zu ermessen ist, daß die Bevölkerung Galiziens fast ein Drittel der Bevölkerung Oesterreichs ausmacht, und daß das Land Galizien mit seinen Bodenschätzen und Bodenerzeugnissen — Salz, Petroleum, Kohle, Holz, Getreide und Vieh — an erster Stelle oder doch mit in der ersten Reihe der österreichischen Kronländer steht. Die genannten Faktoren bilden einen Teil der wesentlichsten Grundlagen, auf denen das gesamte Wirtschaftssystem Oesterreichs aufgebaut ist, sowie auch die Leistungen des Kronlandes Galizien für unsere

Militär- und Finanzwirtschaft von größter Bedeutung sind. Jeder Eingriff, jede Neuordnung auf diesem Gebiete betrifft die Interessen Gesamtösterreichs und insbesondere auch unser gesamtes Wirtschaftsleben. Wir fordern, daß uns Gelegenheit gegeben werde, in dieser überaus wichtigen Frage rechtzeitig unsere Meinung abzugeben und unsere Interessen zu vertreten.